



Die Preisträgerinnen: Chantal Bavaud, Aude Genton und Sabine Lauber (von links).

JÖRG BAUMANN

# Altes Handwerk neu interpretiert

Wohlen Prix Paille des Stroh museums geht an Künstlerinnen aus Aarau, St. Saphorin und Basel

VON JÖRG BAUMANN

Wenn die alten Strohhandwerkerinnen noch lebten, könnten sie bewundern, wie junge Künstlerinnen und Künstler mit den klassischen Fabrikaten der Freiamter Strohindustrie umgehen und sie in die Moderne transportieren. Die Designerinnen Chantal Bavaud aus Aarau, Aude Genton aus St. Saphorin und Sabine Lauber aus Basel gewannen den ersten Prix Paille, welchen das Stroh museum in Wohlen ausschrieb. Die Jury unter ihrem Präsidenten Christoph Schindler, Leiter Objekt design an der Hochschule Luzern, nahm 46 unterschiedlichste Arbeiten unter die Lupe und wählte aus zwölf Kandidatinnen und Kandidaten die drei Preisträgerinnen aus.

## Tradition weiterentwickeln

Der Prix Paille hat für das Stroh museum neben der erhofften Aufmerksamkeit einen klaren Zweck. Die Preisträgerinnen nehmen an einer grossen Sonderausstellung im ehemaligen Isler-Park und im

Stroh museum teil. Diese wird am 12. Juni 2015 eröffnet. Jede Tradition könne oder dürfe sogar von den nachkommenden Generationen neu interpretiert werden, sagte die Museumsleiterin Anna Hegi. «Das alte Handwerk ist nicht tot. Es ist präsent und lebt so als etwas anderes in uns fort.» Chantal Bavaud, Trägerin des ersten Preises von 5000 Franken, übertrug das Strohhandwerk in Porzellangeschirr und verwendete ein Strohteil als Teetassenwärmer. Chantal Bavaud gelang es laut der Jury, mit ihrem Projekt das traditionelle Handwerk zu bewahren und vor dem Vergessen zu retten. Die originelle Präsentation hat der Jury besonders ins Auge gestochen, habe doch die Preisträgerin das Handwerk nicht auf unzeitgemässe Art und Weise belebt oder imitiert.

Die Trägerin des zweiten Preises von 3000 Franken, Aude Genton, fügte den Strohschmelz, kleine geschnittene Strohhalm und damit ein altes Produkt aus den Strohmanufakturzeiten, zu einem Wabengewebe zusammen. Sie sei mit den Eigen-

**«Das alte Handwerk ist nicht tot. Es ist präsent und lebt so als etwas anderes in uns fort.»**

Anna Hegi, Museumsleiterin

schaften des Rohmaterials intelligent verfahren, so urteilte die Jury, zumal sie es für ein Produkt verwendete, das man im Alltag verwenden kann: nämlich für einen Lampenschirm.

Vergoldet hat Sabine Lauber, die den dritten Preis (1000 Franken) erhielt, das Stroh, so wie die Strohherren früher selber aus Stroh Gold machten. Mit ihrer Arbeit «Golden woven» (sinngemäss: gewobenes Gold) entwarf sie eine Kunstkollektion, die sich zwar optisch von der Vorlage aus Stroh entfernt hat. Man erkennt aber in der angewendeten Technik eine grosse Nähe zum Strohhandwerk.

## Modernität garantiert

Neben der Museumsleiterin konnte sich auch die Stiftungsrätin Ruth Portmann für die ausgezeichneten Arbeiten begeistern. «Sie schaffen Modernität in unserem Museum», sagte sie an der Preisverleihung, welche die Musikerin Barbara Schirmer aus Walde auf dem Hackbrett musikalisch umrahmte.

## Bremgarten

### Bürgerliche Allianz für Breitschmid

Im Reussstädtchen hat sich eine bürgerliche Allianz formiert, die Manfred Breitschmid (CVP) im Hinblick auf die Stadtratsersatzwahl vom 14. Dezember unterstützt. Dem überparteilichen Komitee gehören an: Sue Rey (CVP), Stefan Hausherr (FDP), Dominik Peter (GLP) und Roger Heiss (SVP). Laut Mediensprecher Heiss sind diverse Aktionen geplant, um die bürgerlichen Wähler für den zweiten Wahlgang zu mobilisieren und so Breitschmid in den Stadtrat zu bringen.

Im zweiten Wahlgang kommt es zum Duell (ab vom 6. November) zwischen dem 65-jährigen CVP-Mann Manfred Breitschmid und dem 35-jährigen Daniel Sommerhalder von der SP. (AZ)

## Wohlen

### SVP akzeptiert Kreuz in Abdankungshalle

Die SVP Wohlen hat angekündigt, an der Fraktionsversammlung vom 5. November auch das Thema «Kreuz in der Abdankungshalle» zu traktandieren. Weil die für 17. November geplante Einwohnerratssitzung ausfällt, hat auch die SVP am 5. November nicht getagt. Dennoch hat sie sich zum Thema Kreuz jetzt vernehmen lassen: «Die SVP hat das Sammeln von Unterschriften eingestellt und wird die Volksinitiative für ein Kreuz in der Abdankungshalle auch nicht offiziell einreichen. Vorausgesetzt, das Kreuz bleibt, wo es ist und es macht nicht noch jemand Einsprache», erklärte die Partei auf Anfrage. (TO)

## Oberlunkhofen

### Die Traktanden an der Gmeind

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November in Oberlunkhofen wird über einen Ausbau der Fusswegverbindung Chileweg beraten. Der Gemeinderat beantragt einen Kredit von 200 000 Franken. Weiter zur Diskussion stehen die Revision der Satzungen des Gemeindeverbandes Kreischule Kelleramt, Kanalfernsehaufnahmen und Schachtprotokolle (Kredit von 155 000 Franken), die Anschaffung von Schulmobiliar (180 000 Franken) sowie die Genehmigung des Budgets 2015 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 75 Prozent. (AZ)

# Jugendliche sammeln Ideen zu öffentlichen Plätzen

Wohlen Dank der Jugendsession können Oberstufenschüler ihre Anliegen direkt an die Politik weitergeben.

VON DOMINIC KOBELT

Eine kinder- und jugendgerechte Gestaltung von öffentlichen Plätzen kann die Lebensqualität von vielen Wohner erhöhen - dies der Gedanke der Verantwortlichen der Jugendsession. Am 14. und 15. November werden deshalb Anliegen und Wünsche diskutiert. Die Delegierten der Wohner Oberstufenschüler der 8. und 9. Klassen werden in der Aula des BBZ Wohlen unter dem Motto «Wohlen neu entdecken und beleben» ihre Ideen ausarbeiten und abschliessend dem Gemeinderat übergeben.

## Samstag öffentliche Session

Damit möchte die Jugendsession den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch die Möglichkeit geben, spielerisch erste Erfahrungen im Politisieren zu



An der Jugendsession 2013 war eifrig diskutiert worden: Die Jugendlichen forderten mehr gegenseitigen Respekt, eine Begegnungszone, ein jährliches Jugendfest und eine bessere Ausleuchtung einiger Strassen durch neue Lampen. ROBERT BENZ

sammeln. Der Jugendrat von Wohlen arbeitet massgeblich an der Jugendsession mit. Man möchte an die letzte Session anknüpfen und verschiedene Fragen diskutieren: Wie genau sollten diese Plätze (Indoor/Outdoor) gestaltet sein? Und gibt es in Wohlen bereits Freiräume, die nur belebt und genutzt werden müssten? Wie lässt sich das umsetzen?

Am Freitag werden sich die Jugendlichen im World-Café treffen und konkrete Anliegen und Projekte erarbeiten. Am Samstag folgt dann eine öffentliche Session, zu der auch die Bevölkerung eingeladen ist. An der Podiumsdiskussion werden Paul Huwiler, Gemeinderat, Roger Isler, Kulturschaffender, Ali Donat, Jugendrat, Nadine Käser, Studie

QuAktiv und Peter Feldmann, Feldmann Immobilien, teilnehmen. Moderriert wird die Diskussion von Daniel Marti vom Wohner Anzeiger. Zudem wird das Präsidium des Jugendrats neu besetzt. In der anschliessenden Plenumsdiskussion treten Pro- und Kontraktaktionen zu den erarbeiteten Themen vom Vortag gegeneinander an.

Unterstützung sollen die Jugendlichen durch den Jugendrat und engagierte Besucherinnen und Besucher erhalten. Am Abend folgt ein gemeinsames Abendessen mit allen Sessionsteilnehmern in der Mensa des BBZ Wohlen.

## Barrieren abbauen

«Wir erwarten rund 30 bis 50 Jugendliche, die an der Jugendsession teilnehmen», schreibt Carmen Bärtschi, Projektleiterin der Jugendsession, in einer Medienmitteilung. Im Vorfeld seien alle 8. und 9. Klassen in Wohlen durch das Team des Vereins für Jugend und Freizeit informiert und am Staatskundetag in der Schule über politische Prozesse aufgeklärt worden.

Die Jugendlichen sollen also nicht nur im Team ihre Anliegen vorbringen, sondern auch konkrete Forderungen formulieren und diese den politischen Entscheidungsträgern mitteilen. Sie sollen aber auch Antworten auf konkrete Fragen mit nach Hause nehmen können. Damit sollen die Barrieren zu politischen Organisationen abgebaut werden, so Bärtschi.